Im Gespräch mit Doris Wolpert - „Alle Möglichkeiten offen“

Leiterin Doris Wolpert freut sich auf die neue Stadtbibliothek. Bis diese im Herbst 2023 eröffnet ist noch einiges zu tun. (Foto: Ühlin)

Seit 1. Februar ist Doris Wolpert neue Leiterin der Stadtbibliothek Heilbronn. Rathaus Aktuell sprach mit der Diplom-Dokumentarin mit einem Master in Bibliotheks- und Medienmanagement, die bereits von 2012 bis 2016 in Heilbronn tätig war, über ihre Pläne für die Stadtbibliothek.

Seit zwei Jahren öffnet die Stadtbibliothek coronabedingt nur noch begrenzt. Wie wirkt sich das aus?
Wolpert: Zu normalen Zeiten kommen täglich rund 1200 Menschen zu uns. Sie nutzen die Medien und Möglichkeiten, begegnen anderen Menschen, lernen, spielen, nutzen unsere Infrastruktur wie WLAN und Notebooks. Im Pandemie-Modus konnte die Stadtbibliothek wichtigen Funktionen nicht mehr gerecht werden. Aber sie hat schnell reagiert.

Wie zum Beispiel?
Wolpert: Die Angebote für Gruppen, Kindertagesstätten und Schulen wurde teilweise in den digitalen Raum verlegt, bis sie wieder in die Bibliothek kommen durften. Das bereits seit Jahren existierende digitale Medienangebot wurde in den letzten Monaten dank Fördergeldern des Bundes nochmals stark erweitert. Die Nutzung von sogenannten eMedien, Streamingdiensten und digital verfügbaren, geprüften Informationsquellen ist seither rasant gestiegen. Mit Click+Collect für die Medienausleihe, digitalen Veranstaltungen und verstärkter Präsenz in den sozialen Medien etc. haben wir als Stadtbibliothek darüber hinaus sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Also alles gut?
Wolpert: Nein, denn es gibt zwei Haken: Zum einen haben nicht alle Menschen die technische Ausstattung oder das Know-how, um von unseren digitalen Services zu profitieren. Zum anderen wurde die Bibliothek als realer öffentlicher Ort, der von der Stadtgesellschaft ohne Zugangsvoraussetzung und konsumfrei genutzt werden kann und der Zugang zu Kultur, Information und Wissen bietet, schmerzlich vermisst.

In diesem Jahr fällt der Startschuss für den Aus- und Umbau der Stadtbibliothek. Freuen Sie sich drauf?
Wolpert: Ja, sehr! Denn es wird eine hochmoderne Stadtbibliothek, die aber auch die Tradition liebt. Flächenmäßig wird sie um 500 m² erweitert. Nach den Umbaumaßnahmen wird sie nicht wiederzuerkennen sein. Ab August beginnen die ersten sogenannten Abrissarbeiten, im Herbst 2023 soll wieder geöffnet werden.

Was ist geplant?
Wolpert: Es wird zum Beispiel die Eingangssituation im EG völlig anders gestaltet. Auch das erste Obergeschoss wird sich sehr verändern: Richtung Sülmer City kommt etwa ein attraktiver Raum hinzu. Dieser wird als Veranstaltungsraum ausgebaut, könnte aber auch für alle Zeitungslesenden zum Lieblingsplatz werden. Die Menschen können sich auf ein Raumkonzept mit hoher Aufenthaltsqualität freuen. Die Lichtverhältnisse werden verbessert, es gibt einladendes Mobiliar und spezielle Bereiche für Kinder und Jugendliche.
Insgesamt werden die Medienbestände übersichtlicher angeordnet sein, da der große Bibliotheksraum klarer strukturiert und das Leitsystem verbessert wird. Wir werden Flächen für individuelles Lernen mit und ohne Computer, Möglichkeiten für das gemeinsame Lernen, gemütliche Zonen zum Lesen und Spielen, Rückzugszonen für das konzentrierte Lesen und Arbeiten in angenehmer Umgebung haben. Natürlich darf auch die Möglichkeit nicht fehlen, dabei eine Tasse Kaffee oder Tee zu genießen. Für Veranstaltungen und Gruppenarbeiten stehen abgetrennte Räume in verschiedenen Größen zur Verfügung. Besonders freue ich mich auch auf das geplante Multimedia-Labor, auf den Musikraum mit Plattenbar, in dem auch das ePiano untergebracht ist.
An dieser Stelle möchte ich allen danken, die diesen Prozess initiiert, unterstützt und begleitet haben und dies immer noch tun. Wir haben ja noch ein gutes Stück Arbeit vor uns.

Wie werden die Kunden während der Bauzeit mit Medien versorgt?
Wolpert: Es wird in jedem Fall ein umfangreiches Click+Collect-Angebot geben. Weitere Ideen loten wir gerade aus. Das Motto für die Bauzeit ist „So viel Bibliothek wie möglich". Dabei ist die Medienversorgung nur ein Aspekt. Wir möchten auch unsere Veranstaltungs- und Programmangebote sowie viele Serviceleistungen zumindest zum Teil ermöglichen. An Lösungen arbeiten wir momentan. Den Rahmen dazu geben uns die vorhandenen räumlichen, finanziellen und personellen Ressourcen.

In den vergangenen Jahren sind Bibliotheken von „Ausleihen" zu Orten der Kommunikation und des Lernens geworden. Wo wollen Sie künftig Schwerpunkte setzen?
Wolpert: Die grundlegende Konzeption der Stadtbibliothek ist im Jahr 2019 unter der Überschrift „Bildung und Inspiration – Vielfalt und Begegnung" beschrieben worden. In dieser Konzeption werden die strategischen Handlungsfelder bis 2025 definiert, Ziele und konkrete Maßnahmen genannt. Es ist ein ständiger Prozess, die bestehenden Ziele und Maßnahmen müssen immer wieder überprüft und nachjustiert werden. Künftige Schwerpunkte werde ich gemeinsam mit dem Bibliotheksteam erarbeiten. Die Stadtbibliothek hat in ihren neuen Räumlichkeiten jedenfalls alle Möglichkeiten offen.

Zum Schluss noch ein Tipp. Welches aktuelle Buch sollten wir unbedingt lesen?
Wolpert: Kommen Sie einfach selbst bei uns vorbei und lassen Sie sich inspirieren! Es gibt in der Stadtbibliothek ausgewählte Medien und Hinweise zu aktuellen oder außergewöhnlichen Themen. In der Stadtbibliothek gibt es so viel zu entdecken – auch Antworten auf Fragen, von denen man gar nicht wusste, dass man sie gesucht hat, die man aber dennoch benötigt. Oder abonnieren Sie unseren Newsletter, schauen Sie auf Instagram oder Facebook rein. Auch das inspiriert, und das nicht nur in Bezug auf Bücher, sondern über alle Medienarten hinweg.
(Interview: aci)